

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine  
François**

**Leipzig, 1757**

Karte von der Provinz Quito in Peru.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14407**

# KARTE VON DER PROVINZ QUITO IN PERU

nach den astronomischen Wahrnehmungen  
geographischen Ausmessungen  
Reisetagebüchern und  
Nachrichten  
des Hrn de la CONDAMINE  
und DON PEDRO MALDONADO  
von dem Hn D'ANVILLE

Mit den Kaiserl. Academ.  
der Wissenschaften zu  
Petersburg  
1751.

**Erklärung**  
der Zahlen vor dem  
den Namen in dieser  
nicht hat aufbreiten  
können.  
Man findet darunter die  
Spanische Rechtschrei-  
bung und die Wörter in  
Parentesi zeigen deren  
Ursprache.  
1 Cochagua Obispo  
2 Tumbaco  
3 Chacabuco Obispo  
4 Pisco  
5 Lima  
6 Huancayo  
7 Oroya  
8 Chacabuco Obispo  
9 Huancayo  
10 Huancayo  
11 Huancayo  
12 Huancayo  
13 Huancayo  
14 Huancayo  
15 Huancayo  
16 Huancayo  
17 Huancayo  
18 Huancayo  
19 Huancayo  
20 Huancayo  
21 Huancayo  
22 Huancayo  
23 Huancayo  
24 Huancayo  
25 Huancayo  
26 Huancayo  
27 Huancayo  
28 Huancayo  
29 Huancayo  
30 Huancayo



**AEQVATOR od. DIE LINIE**

**Nachricht**  
Die Provinz aus topographischen und astronomischen  
hat nach mit größerer Schärfe gezeichnet. Die nach der  
metrischen Zeichnung veranschaulicht Berg, sind jedoch die  
von Lage geometrisch festgelegt ist diejenigen die in  
Prospetto gegeben werden, sind nur nach dem System  
gezeichnet worden. Das Stück von der Küste, welches keine  
Schätzung hat, ist ein Ermangelung solcher Nachrichten  
aus allen gezeichneten Karten genommen worden.

**MEERBUSEN VON GUAYAQUIL**

- Seemilen 25 auf einen Grad oder 2283 Toisen. 1. de 5<sup>ten</sup> Grad. del del Amortizado
- See-milen 20 auf einen Grad
- Spanische Meilen ungegen 77 auf einen Grad
- Spanische Meilen von 5000 Paven oder 247 Toisen eine
- Tagereisen in ebendem Lande 3 auf einen Grad.
- Tagereisen in einem Lande voller Berge und Flüsse
- Französi Seemilen von 2000 geometrischen oder 200 Toisen
- Maßstab von 30 taus. Toisen zu den  
Frangeln des Maßstabs Linie

Die Abweichung der Magnetnadel in der Provinz Quito  
hat im Jahr 1741 12 Grad 10 Minuten von Osten zu dem Meridian  
Die Inclination derselben zu Quito 12 Grad im Jahre 1741 zu  
Quito im 1750 Jahre 12 Grad nach dem Nord-süd

Die auf dieser Karte gezeichneten Frangeln haben zur Messung des Meridians gedient



von mittelmäßiger Höhe, welcher gegen Südost und Nordwest von zweenen Abhängen oder Thaltiefen durchschnitten wird, welche zween natürliche Gräben zwanzig bis fünf und zwanzig Toisen tief, und fast so niedrig, als das Meer, machen. Sie ist also von den benachbarten Höhen ganz und gar abgesondert, die ein wenig höher sind. Auf der Seite nach dem Meere zu ist sie von Natur sehr jähe, so, daß man schwer hinauf kommen kann; und auf der Landseite oder nach dem hohen Berge wird sie von einem Graben vertheidiget, welcher von einem Abhange zum andern geht, und ihr fast die Gestalt eines Viereckes giebt. Ihre Lage hat nicht zugelassen, daß man daselbst ein ordentliches Festungswerk anlegete. Es sind eigentlich nur Verschanzungsmauern, die nach dem Umfange der Höhe gehen, und einander wenig oder gar nicht bestreichen. Mitten auf der Strecke des Bollwerkes oberhalb des Fleckens, ist eine kleine Brustwehr mit auspringenden Ecken, vorn sieben Klafter breit, mit seinem Schilderhäuschen.

Beschreib.  
von Chili.

Die gegenüberliegende Seite oberhalb des St. Augustinsabhanges wird nur von der Seite einer halben Bastey vertheidiget, die einen todten oder einwärtsgehenden Winkel macht, und wovon die Face eine allzuschräge Vertheidigung erhält. Die Bergseite besteht aus einer Curtine von sechs und zwanzig Toisen, und zweo halben Basteyen, von zwanzig Toisen vorn, und elfen an der Seite; so, daß die Vertheidigungslinie nur fünf und vierzig Klafter lang ist. Alles dieses ist von Backsteinen fünf und zwanzig Schuh hoch, auf dem Fuße des Walles aufgemauert. Die Tiefe des Grabens ist ungefähr zehn Schuh, und seine Breite drey Toisen gegen die auspringenden Winkel, woher er auf dem Schulterwinkel seine Vertheidigung bekommt. Er ist in einen mürben Felsen gehauen, den man an beyden Enden ein wenig steil gemacht, damit niemand durch die Abhänge hinaufsteigen könne. Die Brustwehren sind nur drittehalb Schuh dick, und der übrige Umfang des Ortes nichts als ein gleichfalls schwaches Mauerwerk von ungleichen Steinen. Nirgends sieht man einen Wall, als auf der Landseite, die Festung zu decken, und zu verhindern, daß sie von dem allmählich sich jähe hinanerhebenden Berge nicht gesehen werde. Das schlimmste aber ist, daß man wegen der einen Flintenschuß davon gelegenen Höhen die Flanken von hinten zu, und die Curtinen und Facen recht nach der Länge hin beschießen kann, so, daß es wenig Mühe kostet, dieselben unbrauchbar zu machen.

An dem Fuße der obern Schanze, die an den Flecken stößt, ist eine Batterie von neun Canonen, dreyzehn Schuh hoch, auf einer Vorsey, oder einem aufgemauerten Strande von gleicher Höhe, von dar sich, die Rheede dem Wasser gleich beschießen lassen muß. Doch außer dem, daß diese Batterie keine Vertheidigung wegen ihrer Fläche hat, so liegt sie auch dem Geschütze aller umliegenden Hügel offen. Man nennet sie Castillo blanco, oder das weiße Castel, weil man es, weiß übertünchet hat, damit man es weit sehen könne. Hinter dieser Batterie ist das Thor, die Treppe, und die daran befestigte Lehn, vermittelst deren man aus dem Flecken in die Festung kömmt. Der Weg dahin ist durch eine Strecke Mauer und weiter oben durch einen krummen Laufgraben bedeckt, dessen Seitenverschanzung nicht einmal das mittlere Thor des Platzes beschirmet, das man von der Rheede herauf ganz übersehen kann.

Von der Bergseite her, mitten in der Curtine, ist noch ein Thor, wohin man, wegen Mangel einer Zugbrücke, oder aber ständigen hölzernen Brücke nur durch Hinaufklettern aus dem Graben gelangen kann. Durch dieses leitet man die Röhre des Wassers, welches aus dem St. Augustinsabhange nach der obern Schanze hinaufgezogen wird. Dies

fes

